

Kleine Anfrage

des Abg. Martin Rivoir SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Studentisches Dienstleistungszentrum an der Universität Ulm

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. An welchen Orten werden gegenwärtig im Umfeld der Universität Ulm studienbezogene Dienstleistungen für Studierende erbracht (wie z. B. BAföG-Beratung und Wohnheimstelle des Studentenwerks oder die Zentrale Studienberatung der Universität)?
2. Welche Überlegungen gibt es, diese verschiedenen Angebote an einem zentralen Ort im Bereich der Universität am Oberen Eselsberg zu konzentrieren?
3. Welche potenziellen Partner kommen für die Einrichtung eines solchen Dienstleistungszentrums in Frage?
4. Gibt es Überlegungen weitere, auch externe Partner, wie z. B. eine Bank in ein solches Zentrum zu integrieren?

08. 10. 2013

Rivoir SPD

Begründung

Die oben beispielhaft genannten Dienstleistungen werden zurzeit an verschiedenen Orten räumlich getrennt voneinander erbracht. Zum Teil sind die Mietverhältnisse für diese Räumlichkeiten gekündigt. Diese günstige Konstellation ruft geradezu danach, an der Universität Ulm ein zentrales studentisches Dienstleistungszentrum einzurichten. Damit würden den „Kunden“ Wege erspart und darüber hinaus entstünden Synergien beim Betrieb der verschiedenen Einrichtungen unter- und miteinander.

Antwort

Mit Schreiben vom 28. Oktober 2013 Nr. 771-9-1200/1/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. An welchen Orten werden gegenwärtig im Umfeld der Universität Ulm studienbezogene Dienstleistungen für Studierende erbracht (wie z. B. BAföG-Beratung und Wohnheimstelle des Studentenwerks oder die Zentrale Studienberatung der Universität)?

Die Universität Ulm und die Hochschule Ulm haben gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Ulm am 1. Oktober 2013 ein *Zentrum für BildungsBeratung* eröffnet: www.bildungsberatung-ulm.de.

Das *Zentrum für BildungsBeratung* integriert die Beratungsangebote der Hochschulen und der Agentur für Arbeit für akademische Berufe an einem zentralen Ort in Ulm. Dabei werden die vorhandenen Ressourcen der einzelnen Beratungseinrichtungen gebündelt, um vor allem Studieninteressierte und deren Eltern, aber auch Alumni der beiden Hochschulen, Lehrerinnen und Lehrer der Jahrgangsstufen 1 und 2 in Ulm und aus der Region zu informieren und zu beraten. Ziele für die Stadt und die Region sind die Erhöhung und Transparenz der Beratungsleistungen, die Bündelung regionaler Kompetenzen und die Steigerung der Bürgernähe. Ziele für die Hochschulen sind die Professionalisierung der Beratungsdienstleistungen und die Erhöhung der Bedarfs- und Zielgruppenorientierung.

Das Studentenwerk bietet seine Dienstleistungen an folgenden Standorten an:

Die Wohnheimvermittlung und die Psychotherapeutische Beratungsstelle auf dem Eselsberg, die BAföG-Beratung in der Stadt.

Die Geschäftsstelle des Studentenwerks Ulm mit zentralem Info-Point, Wohnheimverwaltung, Formularservice (z. B. BAföG), Service zum bargeldlosen Zahlungsverkehr, Rechtsberatung, Psychosoziale Beratung, Beratung behinderter Studierender befindet sich im unmittelbaren Umfeld der Hauptmensa beim faktischen Haupteingang der Universität Süd (O25). Das Gebäude der Kinderkrippe des Studentenwerks liegt an der Albert-Einstein-Allee. Das BAföG-Amt beim Studentenwerk Ulm befindet sich in der Karlstraße 36 im Stadtgebiet. Es ist zentrale Anlaufstelle für BAföG-Beratung für die Studierenden der Hochschulen in Aalen, Biberach, Schwäbisch Gmünd, Ulm und Neu-Ulm.

2. Welche Überlegungen gibt es, diese verschiedenen Angebote an einem zentralen Ort im Bereich der Universität am Oberen Eselsberg zu konzentrieren?

Mit der Eröffnung des *Zentrums für BildungsBeratung* haben sich die Hochschulen verpflichtet, die Information und Beratung für Studieninteressierte in der Stadt Ulm anzubieten.

Sowohl für das BAföG-Amt als auch für die Kinderkrippe werden neue Standorte benötigt. In diesem Zusammenhang wurde die Schaffung eines zentralen Dienstleistungszentrums geprüft, jedoch unter anderem aufgrund der von Vermögen und Bau Amt Ulm geforderten Baumasse, die den Platzbedarf für ein solches hochschulspezifisches Dienstleistungszentrum bei weitem übersteigt, verworfen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Zugang zum Dienstleistungsangebot des Studentenwerkes in den Bereichen Wohnen und Studienfinanzierung mittlerweile überwiegend online erfolgt. Beratungstermine vor Ort erfolgen in der Regel nach Terminvereinbarung. Gleiches gilt für die Universität. Wesentliche Synergien für Dienstleistungsanbieter und weniger Wege für die Studierenden würden sich aus einer gemeinsamen Unterbringung der bereits zentral gelegenen Einrichtungen von Studentenwerk und Universität an der Albert-Einstein-Allee nach Einschätzung des Studentenwerks daher nicht ergeben. Entscheidend für die Unterbringung derartiger Servicestellen sind eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die Barrierefreiheit. Eine Notwendigkeit für die weitere Zusammenfassung der bestehenden Angebote wird daher nicht gesehen. Die sozialen Dienstleistungseinrichtungen des Studentenwerkes (Kinderkrippe, Psychosoziale Beratung, Abteilung Wohnen) werden künftig in zentraler Lage der Wissenschaftsstadt, zwischen dem Campus der Universität Ulm und dem Campus der Hochschule Ulm im Zuge des dritten Bauabschnitts Manfred-Börner Straße mit guter öffentlicher Zugänglichkeit für die Studierenden beider Hochschulen situiert sein.

Für den Betrieb des BAföG-Amtes werden baldmöglichst geeignete Büroflächen im Stadtgebiet angemietet.

3. Welche potenziellen Partner kommen für die Einrichtung eines solchen Dienstleistungszentrums in Frage?

Das *Zentrum für Bildungsberatung* arbeitet zur Zeit mit der Arbeitsagentur Ulm und der Stadt Ulm zusammen. Das Studentenwerk Ulm kommt als Partner aus den dargelegten Gründen nicht in Betracht.

4. Gibt es Überlegungen weitere, auch externe Partner, wie z. B. eine Bank in ein solches Zentrum zu integrieren?

Eine Zusammenarbeit mit einer Bank entspräche nicht dem Ziel des Zentrums, das gemäß Förderantrag sich allein den an Studien- und Berufsorientierung Interessierten verpflichtet fühlt.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst